

Belgische Auswahl zu stark für den BTTC

2. Tennis-Bundesliga: Beim 3:6 gegen Aachen kann nur Louis Weßels sein Einzel gewinnen

Von Johnny Dähne

■ **Bielefeld.** Auf dem Weg zum Clubhaus des Bielefelder TTC steht für die Besucher eine Tafel, auf der die Begegnungen des Tages per Edding eingetragen werden. Beim Blick auf die Anzeige gegen Blau-Weiß Aachen wurden auf dem Weg zur oder von der stark frequentierten Gastronomie weniger die Ergebnisse als ein Kuriosum diskutiert: Die Bielefelder Aufstellung wies sechs Deutsche auf, die der Aacheener sechs Belgier.

„In Düsseldorf gab es mal eine Veranstaltung, die Nations Cup hieß“, kommentierte Bielefelds Trainer Georg Magnus schmunzelnd beim Blick auf die Matches. Damit spielte er auf die Mannschaftsweltmeisterschaft an, die von 1978 bis 2012 beim Rochusclub stattfand. Im Gegensatz zum fünfmaligen Gewinner Deutschland konnte Belgien diese Trophäe nie gewinnen – doch derlei Statistiken spielen am Sonntag aus BTTC-Sicht leider keine Rolle.

Das „Länderspiel“ gegen den Bundesliga-Absteiger aus Aachen, das nur so bezeichnet werden konnte, weil Bielefelds Nummer eins Scott Griekspoor (Niederlande) wegen einer Fußverletzung nicht angeteilt war, mutierte zu einer klaren Angelegenheit. „Die sind schon brutal stark aufgestellt – vor allem auch in der Breite“, sagte Matthias Wunner. Die Bielefelder Nummer vier des Tages hatte es mit Yannik Reuter zu tun. Die Nummer 611 der Welt fiel mit seinem Ranking ein bisschen aus der belgischen Phalanx heraus, denn seine fünf Teamkollegen reihten sich in dem ATP-Ranking fein säuberlich zwischen Zizou Bergs (357) und Yannick Mertens (450) ein. Nach einem glatten 0:6 im ersten Durchgang „habe ich mich gut reingekämpft. Leider kamen im Champions-Tiebreak zu viele einfache Fehler“, erklärte Wunner.

Überraschend war für einige unter den 300 Zuschauern, dass Jannik Rother nach zuletzt zwei Einzelsiegen nicht aktiv ins Geschehen eingriff und sich stattdessen mit der Rolle des Coachings zufrieden geben musste. „Maxi Wilde sollte heute ein Einzel spielen. Das ist wichtig für den Teamgeist, denn ich möchte allen Spielanteile geben“, erläuterte Georg Magnus.

Die erfreulichste Geschichte des Tages lieferte das Top-einzel des Tages: Louis Weßels gelang das Kunststück bei seinem 6:3/6:4-Erfolg gegen Yannick Mertens – vor drei Jahren immerhin auf ATP-Rang 179 notiert – nicht einen Breakball abwehren zu müssen. Zu seinen 79 Prozent gewonnenen Punkten bei seinem ersten Aufschlag gesellten sich sechs Asse und einige Servicewinner – so auch bei seinem Matchball nach 1:26 Stunden Spielzeit. „Das Match zeigt mir, dass ich solche Leute schlagen kann. Jetzt würde ich das gerne auf den Turnieren bestätigen“, sagte Weßels selbstbewusst. Kurz zuvor fasste sein Freund Valentin Günther die bereits verlorene Begegnung mit Aachen zusammen: „Heute hatten wir einen starken Gegner und wenig Glück, das wir in Suchsdorf noch hatten. Das ist schon in Ordnung so“, erinnerte „Valle“ an die sechs Champions-Tiebreaks vom Freitag, die allesamt an den BTTC gegangen waren.

Glücklicherweise muss sich der BTTC nicht jeden Tag mit der erweiterten Weltspitze eines ganzen Landes messen.

2. Bundesliga Nord

TC Iserlohn – Club an der Alster	7:2
Bielefelder TTC – TK BW Aachen	3:6
Bremer TC – Tennispark Versmold	4:5
LTTC RW Berlin – TuS Sennelager	4:5
1 TK BW Aachen	4 4 0 0 24:12 8:0
2 TuS Sennelager	4 3 0 1 24:12 6:2
3 TC Iserlohn	5 3 0 2 22:23 6:4
4 Bremer TC	5 3 0 2 29:16 6:4
5 Bielefelder TTC	5 3 0 2 23:22 6:4
6 LTTC RW Berlin	5 2 0 3 24:21 4:6
7 Tennispark Versmold	4 1 0 3 13:23 2:6
8 Suchsdorfer SV	4 1 0 3 8:28 2:6
9 Alster Hamburg	4 0 0 4 13:23 0:8



Hielt die Fahne hoch: Louis Weßels war der einzige Bielefelder, der sein Einzel gegen Aachen gewann. FOTO: ANDREAS FRUECHT

Österreichischer Sieg in Brake

Motorsport: Jonas Widschwendtner profitiert im Finale der Trialnacht bei der letzten Sektion von einem Fehler des bis dahin führenden Sascha Neumann. Lokalmatador Markus Schütte wird Vierter

Von Hans-Joachim Kaspers

■ **Bielefeld.** Der Fahrer mit der längsten Anreise hatte am Ende auch den längsten Atem: Der Österreicher Jonas Widschwendtner, einziger Ausländer im achtköpfigen Teilnehmerfeld, hatte bei der traditionellen Trialnacht des MSC Brake mit einem „Last-Minute-Erfolg“ die Nase vorn. Dabei verdankte er seinen Sieg einem folgenschweren Patzer seines Konkurrenten Sascha Neumann.

Der Mann vom MSC Marbach, aktueller Dritter in der DM-Wertung, schien den Sieg auf dem gut besuchten MSC-Gelände an der Grafenheider Straße schon in der Tasche zu haben. Er hatte eine bärenstarke Qualifikation hingelegt und im Finale die ganze Zeit über in Führung gelegen – schließlich musste er nur noch die letzte Sektion einigermassen „unfallfrei“ bewältigen, um die oberste Podeststufe erklimmen zu können.

»Wenn ich von so weit her komme, muss sich das auch lohnen«

Doch genau da passierte es: Neumann leistete sich eine „Fünf“, die Höchststrafe beim Trial, so dass der konstant fahrende Widschwendtner noch an ihm vorbei ziehen konnte. Der Österreicher war neben Lokalmatador Markus Schütte der einzige Fahrer, der die mächtige letzte Stufe bewältigen konnte – es war die entscheidende Hürde zum Gesamtsieg.

„Wenn ich schon von so weit her komme, muss sich das ja auch lohnen“, kommentierte der hoch erfreute „Ösi“ seinen Sieg und ließ es anschließend im Kreise der Kollegen noch kräftig im Festzelt krachen. „Jonas hat den Sieg auch



Konstant gefahren: Jonas Widschwendtner gewann die Trialnacht des MSC Brake. FOTO: ANDREAS FRUECHT

deshalb verdient, weil er sich von einem schwachen Start nicht hat beirren lassen, sondern sich immer besser in den Wettkampf eingefunden hat“, freute sich Diedrich Weber, der Vorsitzende des MSC Brake, mit dem Nacht-Gewinner.

Markus Schütte vom MSC Brake musste sich knapp hinter Paul Raumschüssel mit dem

vierten Platz zufrieden geben, womit er laut Weber „nicht ganz so glücklich“ war. „Dass er das letzte Ding geschafft hat, hat ihm den Abend dann aber doch noch versüßt“, meinte der MSC-Boss.

Viel Alarm machten auch die Mofa-Teams, die zwischen Qualifikation und Finale ihre Runden drehten. „Alle haben

einen unglaublichen Einsatz gezeigt“, lobte Weber die Hobby-Piloten, die zum Teil „das Messer zwischen den Zähnen“ gehabt hätten. In diesem Wettbewerb setzte sich mit dem „Stammtisch 08/15“ eine Truppe durch, die den MSC Brake auch immer wieder nachhaltig bei der Ausrichtung des Hallentrials unter-

stützt. Die Plätze zwei und drei gingen an die Feuerwehr Brake und den Reitverein Brake.

♦ **Die Ergebnisse,** Finale: 1. Jonas Widschwendtner 4 Strafpunkte, 2. Sascha Neumann 7, 3. Paul Raumschüssel 13, 4. Markus Schütte 14, 5. Luca Winkler 16, 6. Marvin Binder 19, 7. Philipp Mackroth 19, 8. Hendrik Binder 19.

Brake stemmt drei Spiele in drei Tagen

Fußball-Testspiele: VfB Fichte bezwingt den Westfalenligisten Roland Beckum. SuK Canlar muss seinen Kader noch verkleinern

■ **Bielefeld (bazi/dogi).** Neben den Spielen beim Jöllenbecker Fruchtalarm-Cup testeten weitere überkreislich spielende Bielefelder Teams ihre Form.

VfB Fichte – SC Roland 2:1. Nach einem 0:1-Rückstand, für den der Ex-VfBer Niklas Szeleszus gesorgt hatte, drehten Maximilian Helf und Marcel Rohde die Partie zugunsten des Landesligisten. Während Rohde von einem Zuspiel von Furkan Ars profitierte, war Helf nach einer Ecke per Kopf zur Stelle. „Wir sind auf einem guten Weg“, kommentierte der Sportliche Leiter des VfB Fichte, Murat Karanfil, die Begegnung. Auch Co-Trainer Güven Aydin fand „das schon ganz in Ordnung“, merkte aber an, „dass wir uns bis zum Saisonstart noch besser einspielen müssen“.

SuK Canlar – FC Türk Sport 3:5. Nach einem 0:2-Rückstand drehten Kaan Güreli, Caner Polat und Volkan Mazaca die Partie, ehe der FC Türk Sport noch drei Treffer nachlegte. „Unsere Testphase ist damit abgeschlossen, jetzt werden wir unseren Kader, der aktuell noch 30 Leute umfasst, nach und nach reduzieren“, kündigte Trainer Zafer Atmaca an.

TuS Eintracht – SuK Canlar 2:3. Tags darauf hatte dann der SuK das bessere Ende für sich. In einem recht ansehnlichen Spiel erzielten Attila Mert, Caner Polat und Sezgen Yil-

derim die Treffer für den Bezirksligisten.

TuS Brake – GSV Cosmos 2:1. Die Braker erzielten bei diesem Spiel alle drei Tore selbst. Zunächst brachte Don-Manuel Obasohan die griechischen Gäste mit einem Eigentor in Führung, ehe Marvin Mundhenke für den TuS ausglich. Der Siegtreffer oblag wieder dem Unglücksraben – Obasohan wurde mit seinem Treffer zum 2:1 doch noch zum Matchwinner.

TuS Brake – TuS Bexterhagen 2:3. Schlechter lief es für die Braker am Samstag, als sie sich in sprichwörtlich letzter Minute geschlagen geben mussten. Der TuS lag bereits mit 0:2 hinten, kämpfte sich durch Tore von Marcel Palmowski und Rojhat Önen jedoch wieder zum 2:2 heran. Die Gäste spielten ab der 80. Mi-

nute in Unterzahl, da ein Bexterhagener Spieler nachgetreten hatte. Am Ende fiel das letzte Tor in der 89. Minute.

TuS Brake – SV Gadderbaum 9:1. „Hut ab vor meiner Mannschaft“, meinte Brakes Coach Frank Milse, der „nach drei Tagen Vollgas eine überragende Leistung“ gesehen hatte. Mit dem kleinen Trainingslager inklusive drei Testspielen innerhalb derselben Anzahl von Tagen sei die konditionelle Vorbereitung abgeschlossen. „Jetzt geht’s in den nächsten Tagen noch ans Spielerische“, so Milse.

BV Werther – VfR Wellensiek 1:3. Souverän zeigten sich die Kicker vom Rottmannshof bei ihrem Auftritt in Werther. Tim Fischer erzielte die Führung, die die Gütersloher Gastgeber zwar noch einmal egalieren konnten, am Ende war es aber doch eine klare Sache für den Bezirksligisten. Erneut Fischer und Rahman Fazlijevic trafen für die Wellensieker.

SW Marienfeld – SC Hicret 3:1. „Heute haben wir ziemlich versagt“, meinte Hicrets Trainer Mehmet Ertunc, der eine „klare konditionelle Unterlegenheit“ seines Teams konstatierte. In der zweiten Halbzeit sei gar nichts mehr gegangen, erklärte Ertunc. Suat Bas traf immerhin zum zwischenzeitlichen 1:1. „Ich dachte, wir wären schon ein wenig weiter“, sagte Ertunc.

Team 57 hilft jungen Schiedsrichtern

Fußball: OWL-Kreise sind sehr um die Nachwuchsförderung bemüht

■ **Bielefeld (bazi).** Das Team 57 ist ein Perspektivteam der Schiedsrichterkreise Bielefeld, Höxter, Detmold, Paderborn und Lemgo für junge, talentierte Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die in der Kreisliga A oder Bezirksliga pfeifen. Es existiert seit 2017. Der Name des Teams ergibt sich übrigens aus der Zusammenrechnung der Ordnungszahlen aller Kreise.

Am vergangenen Wochenende trafen sich die jungen Referees zum gemeinsamen Training, und dazu erhielten sie auch noch eine kleine Schulummer speziell für den Bereich der Schiedsrichterassistenz. Diese wurde von Florian Exner, selbst Schiedsrichterassistent in der 3. Liga, gehalten und hatte neben theoretischen Inhalten auch praktische Übungen vorgesehen.

„Das Team 57 hat das Ziel der ganzheitlichen Talentförderung. Wir gliedern es anhand von drei Säulen“, erklärt der Bielefelder Schiedsrichter Kilian Krämer, der als Ansprechpartner für das Team 57 fungiert.

Zum einen gibt es den sogenannten Beobachtungsaustausch. „Alle Team-57-Schiris erhalten je eine Beobachtung pro Halbjahr in jedem Nachbarkreis. Damit lernen sie die Sportplätze und Vereine im

Umland kennen, ebenso die dortigen Beobachter. Dies soll neue Erfahrungswerte bringen und unabhängige Beobachtungen garantieren“, sagt Krämer.

Daneben gibt es gemeinsame Lehrveranstaltungen, sowohl im theoretischen als auch im praktischen Bereich. „In der Theorie werden Szenen analysiert und eingehend besprochen, Regelauslegungen erklärt und Tipps für bestimmte Situationen gegeben. In der Praxis schauen wir uns gemeinsam Spiele an, führen Gespräche mit den Beobachtern. Es sind aber auch aktive Trainingseinheiten mit schiedsrichterspezifischen Belastungen im Programm, die dann privat weitergeführt werden sollen“, so Krämer.

Ihre Ansprechpartner

Peter Burkamp (0521) 555-307
Hans-Joachim Kaspers -306
E-Mail:
lokalsport-bielefeld@nw.de



Matthias Foede -281
Marcel Grabbe -262
E-Mail: fupa@nw.de



Noch viel zu tun: Canlars Trainer Zafer Atmaca. FOTO: ZÖBE